

Keller, Gottfried: Parteileben (1854)

- 1 Wer
- 2 Der steht zumeist vielmehr beträchtlich
- 3 Trau keinem, der nie Partei genommen
- 4 Und immer im trüben ist geschwommen!
- 5 Doch wird dir jener auch nicht frommen,
- 6 Der nie darüber hinaus will kommen.
- 7 Fällt einer ab von eurer Schar,
- 8 So laßt ihn laufen und richtet nicht;
- 9 Doch dem, der zu euch stoßen will
- 10 Von dort, dem schauet ins Gesicht!
- 11 »was du nicht willst, daß man dir tu,
- 12 Das füg auch keinem andern zu!«
- 13 Laß
- 14 So ist der halbe Sieg schon dein.
- 15 Zu diesem Wort lacht manch ein Schuft,
- 16 Der sich auf den Erfolg beruft;
- 17 Doch du erlebst, daß er wird wandern,
- 18 's trifft eben einen nach dem andern!
- 19 Halte fest an der Partei, wenn du ein Parteimann bist,
- 20 Aber unbewegt verleugne jeden Lügner und Sophist!
- 21 Betrachtet eurer Gegner Schwächen
- 22 Und lernt, am besten euch zu rächen,
- 23 Das eigne Unkraut auszustecken!
- 24 Wenn schlechte Leute zanken, riecht's übel um sie her;
- 25 Doch wenn sie sich versöhnen, so stinkt es noch viel mehr!
- 26 Als Gegner achte, wer es sei!

27 Strauchdiebe aber sind keine Partei!

(Textopus: Parteileben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51181>)